

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Viernundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

wachen die Spalte oder deren Raum mit 20 Hgr., solche aus Halle mit 15 Hgr. berechnet und in der Expedition, von unfernen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekamen die Zeile 60 Hgr.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 3.50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich J. S.: Otto Hübner in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.) Anstalts-Dr. 170.

Nr. 17.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 21. Januar

1890.

## Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 2 M., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 1.70 M. angenommen.

Die Expedition.

## Vom Grubenkriegschauplatz.

Die Friedensstimmung in den Kohlenrevieren scheint das Weihnachtsgedächtnis nicht lange überdauert zu haben. Die Hoffnung, es werde dem ersten entgegenkommenden Schritte der Fehdenverwaltungen ein dauernder Friede folgen, hat sich leider als trügerisch erwiesen; schon seit einigen Tagen durchschwärmen allezeit kummervoll die Nachrichten die deutschen Blätter, und kürzlich hat nun das Organ der Grubenbesitzer, die „Mittel-Weiß. Zig.“ Mitteilung von fünf neuen Forderungen gemacht, deren Annahme der Verbandsvorstand der bergbaulichen Interessen in Preußen und Westfalen bis zum 1. Februar verlangt. Diese Forderungen, deren erste besonders großes Versehen erzeugen muß, lauten: 1. Vorkörperung von 50 Proz., 2. Verminderung der Schichtdauer auf 8 Stunden incl. Ein- und Ausfahrt; 3. Wegfall jeder Aufforderung zu Ueberleistungen; 4. Wegfall sämtlicher Kohlenabgabe; 5. zweimalige Lohnzahlung in jedem Monat. Das betreffende Schreiben des Verbandsvorstandes ist vom 13. Januar datiert; es ist u. a. von Bunte, Schröder und Brodam, dem Hauptredner der älteren Verjüngung, unterzeichnet und man muß sich eingemessen darüber wundern, daß erst sechs Tage nach der Abtönung der wörtliche Inhalt desselben bekannt geworden ist. Diese Verzögerung rief allerlei schlimme Gerüchte ins Leben und so entstand gegen Ende der Woche auf deutschen Bergen eine panisartige Bewegung in Kohlenstätten.

Die Bergarbeiter behaupten, es sei nach dem Waisaustand nur eine geringe Vorkörperung eingetreten, dahingegen seien teils die Wärschen, die Lebensmittel und die Brandstoffe theurer geworden, „jodab dem Arbeiter im Kampf um die Existenz, nämlich das Weizen an der Kette sitzt.“ Der Schluß des Briefes lautet: „Im Interesse der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeitnehmer ist die Bewilligung der aufgeführten fünf Forderungen von höchster Wichtigkeit. Wir erheben deshalb zu dringender wie höchste, eine Antwort hierauf bis spätestens den 25. Jan. 1890 an das Verbands-Bureau zu Bochum ... einzuliefern.“ Zum Schluß verweisen wir noch auf die zeitgemäßen Worte Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers: Die Arbeiter seien zu betonen, wissen also, wie der Lohn zum Gewinn der Gesellschaft im Verhältnis steht. Daß sie, die Arbeiter, mehr oder weniger daran theilnehmen wollen, ist erwünscht.

Diese geschilderte Bezugnahme auf die Worte des Kaisers ist inwiefern durch die wesentlich abschwächenden Ausführungen der Exroure einigermaßen unwirksam geworden und es könnte leicht geschehen, daß den Arbeitern mit den Sympathien der Staatsregierung auch diejenigen der öffentlichen Meinung verloren gingen, wenn die Forderungen der sich ihrer Kraft bewußten Arbeiter zu straff geplant und zu hoch gegreift werden sollten. Einzuweisen wird man freilich zugehen müssen, daß die Arbeiter ihre Wünsche in dem zukünftigen höchsten Maße vorzutragen haben, den man feinem in einem Arbeitsverhältnis Befindlichen wehren kann; das Verbands-schreiben ist eine Kriegserklärung, kein Ultimatum. Und so kann man die Forderungen wohl einsehen in aller Wade prüfen, ohne für den Augenblick einen neuen Zustand befürchten zu müssen, dessen Folgen gerade in jetziger Zeit unabwehrbar wären.

Punkt 5 soll nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ aus Dortmund Aussicht auf Annahme von Seiten der Grubenbesitzer haben. In der That scheint uns der Wunsch der Arbeiter nach zweimaliger Lohnzahlung im Monat, sowie nach zwei ferneren Vorzuschüben am 5. und 20. jeden Monats den Bedürfnissen einer armen Bevölkerung durchaus entsprechend und es stimmt auch für den fernstehenden überzeugend, wenn die Eingabe hier motiviert hinzugefügt: „Durch die langen Fristen zwischen den monatlichen Auszahlungen werden trotz der Abschlagszahlungen die Vergelte notgedrungen zum Vorne veranlaßt und hierdurch ausgebeutet.“ Bei einigem Entgegenkommen von Seiten der Arbeitgeber wird hierin bald eine Einigung erzielt sein.

Schlummer wird sich voraussichtlich das Schicksal der übrigen Forderungen gestalten, und ganz besonders wird die schon vom 1. Febr. an verlangte Vorkörperung von 50 Proz. mit Recht entsetzt Widerstand begegnen. Es ist zweifellos, daß die Lage der Bergarbeiter noch immer eine beklagenswerthe, daß ihr Verdienst kein annähernd auskömmlicher ist; daß ist von unparteiischen Sachverständigen mehr als einmal festgestellt worden. Auch das ist begründet, daß die Arbeiter nach einer Verbesserung ihrer Lage gerade jetzt streben, wo durch die schwindehafte Kurssteigerung in Kohlenstätten die Einnahmen der Fehden sich so beträchtlich vermehrt haben. Dennoch scheint auch uns die Forderung einer fünfzigprozentigen Vorkörperung als berechtigten Grenzen zu überschreiten, sie ist „anders“ auch deshalb, weil die meisten Forderungen, ganz besonders nach aufwärts älterer, billigerer Abschlässe zu liefern haben und schon darum zu stark ins Gewicht fallen. Vorkörperungen nicht sprechen können. Jedemfalls war es nicht klug von dem Verbandsvorstand, mit einer solchen Fülle von neuen Wünschen hervorzutreten, umsonsten, als nach neueren Berichten keineswegs alle Bergarbeiter entschlossen sein sollen, in einen neuen Kampf mit ihren Vorgesetzten sich einzulassen. Die Spezialbestimmungen über das Wagnenmüssen, über die Abführung der Schichtzeit, den Wegfall der Ueber-

schichten und der Kohlenabgabe hätten sich ruhiger und mit besserer Aussicht auf Erfolg diskutieren lassen, wenn nicht die außerordentliche Vorkörperung damit verknüpft worden wäre. Das sicherste Mittel freilich zur Vermeidung derartigen Arbeitszwanghaftigkeiten wäre die Einführung der Arbeiterausweise, die der Grubenbesitzer in unregelmäßiger Vertretung ihrer eigenen Interessen noch immer zu widerstreben scheint.

Die Männer Bunte und Schröder haben sich bisher als vernünftige, friedliebende Leute gezeigt, die sich vor aller agitatorischen Verhegung fern halten. Es wäre sehr bedauerlich, wenn sie sich im Angesicht der bevorstehenden Reichstagswahlen von schlechten Freunden zur Unzufriedenheitserregung hätten verleiten lassen, oder wenn sie einen neuen Ausstand bevorzügen wollten, um die durch den Streit im Westen von Garbetot geschaffene Konkurrenz gehörig anzunehmen. Wer eine so tiefgreifende, folgenreiche Bewegung zu leiten und zu organisieren berufen ist, den muß auch das Gefühl seiner hohen Verantwortlichkeit vor tätlichen Rufen bewahren, die im allerbesten Falle einen Augenblickserfolg mit allzu hohem Preise erlangen könnten. Dieser Preis wäre die wohlwollende Förderung durch die öffentliche Meinung, die sich im Laufe dieses Sommers und Herbstes von außerordentlichem Nutzen für die kämpfenden Bergarbeiter gezeigt hat. So sehr wir das Verfahren der „Mittel-Weiß. Zig.“ verurtheilt, die erst neuerlich die Sensationsnachricht lancirte, es sei mit französischem Gelde ein Streit organisiert worden, ebenso sehr müssen wir auch die Arbeiterführer verurtheilen, wenn das erwachte Gefühl ihrer Kraft sie zu maßlosen Forderungen oder gar zu einer neuen plöblichen Arbeitsüberlegung ohne vorausgegangene Einigung verleiten sollte. Die wirtschaftliche Emanzipation des vierten Standes vollzieht sich naturgemäß nur langsam und schrittweise, und es sind nicht die eifrigsten Arbeiterfreunde, die zu übereilten Schritten treiben.

## Politische Ueberflucht.

Der Bruder des Königs von Italien, Prinz Amadeus, Herzog von Aosta, ist am Sonnabend kurz vor 7 Uhr abends gestorben. Wir haben schon in letzter Nr. mitgeteilt, daß der König an das Sterbebett seines Bruders geeilt war, der auf seinen Wunsch schon am Freitag die Sterbefestakte empfangen hatte. Der König traf am Sonnabend nachmittags in Turin ein und begab sich sofort ins Palais. Der Herzog wurde durch die Ankunft des Königs sehr bewegt. Die Prinzessinnen Klodile und Lucretia, der Herzog von Genoa, sowie die Söhne des Kranken wohnten der ergreifenden Begegnung der beiden Brüder bei. Angesichts des bedenklichen Zustandes seines Bruders telegraphirte König Humbert an die Königin und ersuchte sie nach Turin zu kommen. Am Erbspi telegraphirte der König die Nachricht vom Ableben seines Bruders mit folgenden Worten:

„Mein geliebter Bruder ist um 6 Uhr 45 Min. verschieden; seine letzten Worte galten dem Vaterlande und der Armee, indem er sagte, daß er mit bester Liebe geliebt habe, und nur deshalb bedauere, so frühzeitig zu sterben, weil er ihnen nicht mehr werde dienen können. Ich drücke Ihnen herzlichste Grüße aus.“

Humbert.“

Das Hofministerium des Herzogs von Aosta zeigte das Ableben des Herzogs sämtlichen Höfen an. Der Herzog und die Herzogin von Genoa lebten eine halbe Stunde nach eingetretenerm Tode in ihr Palais zurück, nur der König blieb bei der Wittve und den Kindern des Herzogs. Das Leiden begünstigt findet voraussichtlich am Mittwoch statt. Aus allen Theilen Italiens treten Beileidshuldigungen der Municipalräthe an den Gemeinderath von Turin ein; alle Zeitungen ohne Unterschied der Parteilager widmen dem Verstorbenen sympathische Nachrufe; alle Theater sind geschlossen. Der Papst hat der Herzogin von Aosta telegraphisch sein Beileid ausgesprochen. Der König äußerte dem Bürgermeister und dem Präsidenten von Turin gegenüber, er habe in dem Herzog von Aosta seine theuerste und stärkste Stütze, einen sicheren, ihm ergebenen Rathgeber verloren, vor dem sein Herz keine Geheimnisse hatte. Für die Armee ist eine sechswohentliche Trauer angeordnet. Erbspi und Senatspräsident Turin sind zur amtlichen Annahme des Todesfalls nach Turin abgereist. Von den Mitglieder der portugiesischen Königsfamilie wird nur der Herzog von Oporto in Turin erwartet, da die Königin-Wittve Maria II. wegen ihres Gesundheitszustandes und auf Anrathen der Aerzte die Reise aufgegeben hat. Ueber den Lebensgang des Herzogs von Aosta ist folgendes mitzutheilen:

Prinz Amadeus war der am 30. Mai 1845 zu Turin geborene zweite Sohn des Königs Viktor Emanuel II. und in zweiter Ehe seit dem 11. September 1868 mit der Prinzessin Maria Bonaparte, seiner Nichte der Kaiserin des Reiches Napoleon und der Prinzessin Klodile von Italien, vermählt. Seiner ersten Ehe mit der 1876 verstorbenen Tochter des Fürsten del Rojazo della Gisterna entstammten drei Söhne, von denen der älteste 19 Jahre alt ist; aus der zweiten Ehe ist ein in Juni v. J. geborener Sohn entpanden. Prinz Amadeus hat auch als König von Spanien die Wittvertheilung inne genommen, die gerade jetzt eine überreichliche Erbschaft als Regent eines durch Parteihader zerfallenen Landes seiner ewigwährenden Mutter nach sich ziehen wird. Nach der Revolution von 1868 wollte Marschall Prim dem Lande einen König geben. Der König von Portugal und der Herzog von Genoa lehnten die ihnen angebotene Krone ab, der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg, der sich zuerst bereit erklärt hatte, sie anzunehmen, verzichtete schließlich ebenfalls darauf, um Frankreich vor dem Gedank an einem Kriege zu nehmen. Nun wählte sich Prim an den Prinzen Amadeus, der die Thronkandidatur annahm, am 16. November 1870 von den Cortes gewählt wurde und am 30. Dezember desselben Jahres den spanischen Thron betrat, an demselben Tage, an welchem Prim den Thron erlag, die er bei einem auf ihn verübten Mordanschlag erhalten hatte.

Schon am 12. Februar dankte König Amadeus ab, da es, wie es in einer Abdankungsschrift hieß, unmöglich sei, inmitten des todesigen Kampfes der verworrenen, befeindeten und sich widersprechenden Kräfte der Parteien zu erkennen, wo sich die Wahrheit befände.“

Der Kronprinz von Spanien schiffte sich am Freitag abend in Palermo an Bord der „Arabia“ ein. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, habe der Sultan den lebhaften Wunsch ausgesprochen, daß der Kronprinz von Italien in Saloniki und Konstantinopel sein Gast sei. Auf Befehl des Sultans würden Zimmer im Hildy-Hotel für den Kronprinzen in Stand gesetzt. Auch der König von Griechenland und der König von Rumänien hätten dringend gebeten, daß der Kronprinz ihre Gastfreundschaft annehme.

In der deutsch-böhmischen Ausgleichs-Konferenz wurde am Sonnabend die Beratung über die Errichtung nationaler Curien im böhmischen Landtage und über die Revision der Landtagsabordnung fortgesetzt und beendet. Am Sonntag wurden sodann die bisher getroffenen Vereinbarungen in protokollierender Form gebracht; das Protokoll wurde von den Mitgliedern der Konferenz unterzeichnet. Ministerpräsident Graf Taaffe dankte sämtlichen Theilnehmern, insbesondere dem Fürsten Schönburg, in warmen Worten für ihre Mitwirkung und erklärte die Konferenz für geschlossen. Die Mittheilung der Vereinbarungen an die in der Konferenz vertretenen Landtagsklubs erfolgt am 27. d. in Prag, die Veröffentlichung durch die Blätter am 28. Jan. Der vertagte böhmische Landtag wurde zum 23. Jan. desbess Wiedereröffnung seiner Thätigkeit einberufen. Man erwartet, daß das Landtage Regierungsvorlagen unterbreitet werden, welche das in den Konferenzen hergestellte Einvernehmen in förmlicher Form besiegeln. Nach den Andeutungen zu schließen, welche in Aeußerungen von Vertrauensmännern beider Lager gefunden werden können, waren es besonders die Vorschläge der Regierung in der Sprachfrage, welche in den letzten Tagen Hindernisse beseitigten, die als unüberwindbar galten. Außerdem Bemerkungen nach würden als Ergebnis dieser Beratungen Vorschläge vorliegen, welche nicht nur in Böhmien Geltung erlangen, sondern auch die Sprachverhältnisse in allen Provinzen des Reiches gleichmäßig regeln sollen. Man ist im ganzen Lande von dem Gelingen des Ausgleiches sehr befriedigt, weil damit die ganze politische Lage nicht bloß in Böhmen, sondern höchst wahrscheinlich im ganzen Reich zum guten geworden erscheint. Ein wesentliches Element des nationalen und politischen Kampfes ist weggefallen und daraus werden sich zweifellos wichtige Veränderungen in der Gruppierung der Parteien und in deren Verhältnis zur Regierung ergeben. Daß infolgedessen auch die Deutschen ihren Antheil an der Regierung und ihre Vertretung im Cabinet erhalten sollen, wird mit ziemlicher Sicherheit angenommen.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Sonnabend bei der Beratung des Landesvertheidigungsbudgets der Landesvertheidigungsminister Jekovary gegenüber der Frage des Abgeordneten Kaas, daß unter der gegenwärtigen Regierung die Befestigung der ungarischen Grenzen gänzlich vernachlässigt worden sei, die Regierung habe die dringenden Befestigungsarbeiten im Auge gefaßt und würden auch noch andere wichtigere Punkte in Ungarn an die Reihe kommen.

Die portugiesisch-englische Streitfrage beschäftigt fortgesetzt die Blätter. In Lisbon hat die Regierung des Volkes nachgelassen und der Ton der Presse ist ruhiger geworden. Gleichwohl werden die Engländer geschäftlich und gesellschaftlich bevorzucht. Die den Engländern entzogenen geschäftlichen Adress sind Deutschen gegeben worden. Die antische „London Gazette“ veröffentlicht die zwischen Salisbury und Barros Gomes geschlossenen Notizen. Es erfüllt daraus einerseits, daß Portugal über die Vorgänge im Schire-Spochland schlecht unterrichtet, andererseits aber, daß Lord Salisbury's Ultimatum überstürzt und tactlos war. Letzterer verlangte von dem portugiesischen Minister des Aeußeren, er solle dem englischen Gesandten Petre die an den Gouverneur von Mozambique abgehende Nennungsorte vorsehen! Portugal, wie auch neue gemeldet wird, die europäischen Mächte zu einer Konferenz einladen und, falls dies scheitert, den langen Weg der Verhandlungen mit Großbritannien wegen der Gebiete zwischen Abyssinien und Sambeji einschlagen. Der neue Minister des Aeußeren wird die diplomatischen Vertreter im Auslande entsprechend anweisen und hat schon die berliner und wiener Gesandten nach Lisbon beschieden. — In Paris fand am Sonnabend eine Protestversammlung der dortigen Portugieser gegen England statt; dieselbe hatte bei der Anwesenheit Ferrillo's und des italienischen Agitators Cipriani einen entschieden republikanischen Charakter und wird deshalb mehrfach von den Blättern als eine Bedrohung der freundschaftlichen Beziehungen zu der portugiesischen Dynastie abgethelt. — Die Nordr. Allg. Z. bringt folgende Betrachtung über den Streitfall:

Das Interesse des portugiesischen Volkes wird sowohl von ihm selbst wie von seinen Freunden im Auslande offenbar am besten gehoben, wenn die hinsichtlich der Lage recht nachdringlich ins Auge gefaßt wird. Eine Darstellung, wie sie besonders in einem Theil der spanischen Presse beliebt wird, als ob der englisch-portugiesische Konflikt ganz einfach ein Einzelverfehlen der Macht des Stärkeren über das Recht des Schwächeren bedeute, macht sich bezüglich ihrer Intentionen sehr verdächtig. Es geht da immer die Andeutung neubender, die „entsetzliche Volksthat“, d. h. die Republik hätte das „Recht“ ganz anders vertheilt als die Königin des Königs, welche nun immer noch der Gerechtigkeit des „Rechts“ den Kampf weiterführen wollen. Herr Serpa Pinto geht zur Diplomatie der Strafe wegen Vertrauen, es ist aber sicherlich kein Grund, anzunehmen, daß er die Interessen seines Landes mit weniger Muth und Würde wahrzunehmen beflissen sein werde als irgendeiner von denen, welche im englischen Parlament die Vertreter eingeworfen



Am 19. Jan. 1886 von dem Bildhauer Bernhard Römer aus Gera.

Ganz Italien bereitet sich darauf vor, im kommenden Frühjahr die 800 jährige Geburtsfeier der Heilige Dantes zu feiern. In Florenz während der Monate Mai und Juni eine nationale Ausstellung von Erzeugnissen weißer Kunst und Industrie veranstaltet werden.

Provinzial-Nachrichten.

Es Gieselen, 19. Jan. Nachdem am Donnerstag der Unterricht in den höheren Schulen wieder begonnen hat, wird morgen derselbe auch in den Bürgers- und Volksschulen wieder aufgenommen.

Wiesbaden, 19. Jan. Die Ausdehnung unserer Stadt nach Nordwest hat jenseits der Saale ein ganz neues Gesicht gewonnen. Die Bauarbeiten sind jetzt in vollem Gange.

Liebertsdorf, 19. Jan. Gestern wurde hier die zweite gemeinliche Versammlung der Verebrerinnen (Lieberwerda) in der hiesigen Kirche abgehalten. Der Vorsitz führte Herr Pastor Marggraf.

Eschwege, 19. Jan. In Eschfeld (Kreis Schwab) sind am 18. d. im Alter von 75 Jahren ein alter Mann an einer Krankheit gestorben.

Der Reichsanwalt Herr Wismar geht, der Wunsch des Anwalt, sein Portrat, das Frau v. Lebnach nach einer neuen Aufnahme malen soll, dem Seydlitz-Kirassier-Regiment (Halbbrigade) belien er a la suite sein, zum Geschenk zu machen.

Bermischtes.

Erinnerungen an den Prinzen Amadeo, Herzog von Aosta. Don Amadeo lebte in Madrid wie sein Vater. Nach dem Ausbruch der Revolution wurde er verbannt.

brannen ihm, mit einem Ausdruck süßlicher Reue. Jeden Sonntag war Faust bei Hofe. Generale, Deputierte, Professoren, Gelehrte und Laie in Kunst und Wissenschaft gebildete Männer waren eingeladen.

Ein großer Gefahr ereignen ist am Donnerstag durch die Nachlässigkeit und Unvorsichtigkeit des Maschinenführers durch ein Versehen in Dresden im Maschinenhaus ein heftiges Schellereisung ausgebrochen.

Personalia-Christen. Der bekannte Oberarzt Prof. Sulzer in Wien ist in der Nacht zum Samstag gestorben.

Die Infuenza.

In Bunsau sind wegen aufsteiger Infuenza-Erkrankungen das Gymnasium, die Mittelschule und die Seminaristen-Präparanden-Anstalt, sowie die Lebnungsschule bis zum 30. Jan. geschlossen.

Table with 2 columns: Stationen, Barom. Therm. and 2 columns: Stationen, Barom. Therm. showing weather data for various stations.

in Todesfälle

Table with 2 columns: Name, Age, Cause of death. Lists deaths in various locations.

Gelds-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.) Geldern hat sich der Inhaber der Speiditionsfirma C. Strauß nachfolger in Wien, Marcus Müller, durch Einmischen von Geldern der B. abgeben.

Hamburg, 18. Jan. Die Generalversammlung der Aktionäre der Winterhagen Papierfabrik legte dem Vorstände die Beschlüsse vor.

Schlesien-Einrichtungen. Die Reichsanwaltschaft hat die Anträge der Reichsanwaltschaft in Schlesien genehmigt.

Unteroffizier Gausig. Nach dem Vertriebsberichte für die Campagne 1885/86 ist der Unteroffizier der eigenen Landwehrdienst von hier für die Campagne 1887/88 freigegeben.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Jan.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind. Shows weather reports for various stations.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 18. Januar.

Ein festes Minimum liegt westlich von Schottland, auf den Britischen Inseln starke südliche Winde herrschen, während über Nordamerika ein Hoch herrscht.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

Table with 2 columns: Barometer, Thermometer. Shows meteorological data for Halle.

Wien, 18. Jan. In Gumpel (Australien) verurtheilt ein heftiger Sturm Ueberfluthungen, durch welche großer Schaden angerichtet wurde und vier Menschen ertranken.

Verstorbene.

Table with 4 columns: Name, Date, Age, Cause of death. Lists deaths in various locations.

Telegramme aufgegeben zwischen 6 u. 8 Uhr Morgens.

Table with 2 columns: Name, Date. Lists telegrams sent between 6 and 8 AM.

Wetter-Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. (Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.) Am Kaufe des gestrigen Nachmittags hatte sich das Befinden des Herrn v. Franckenstein derart vermindert, dass derselbe mit den Sterbefällen versehen wurde.

Wien, 18. Jan. Die in Ausübung verbliebenen Erdentohlenhändler erhöhen die Verkaufspreise um 5 W den Doppelkloppeln.

Verstorbene.

Table with 4 columns: Name, Date, Age, Cause of death. Lists deaths in various locations.

Halle a.S.  
Markt 24.  
Fernsprecher 378.

# Julius Valentin

Halle a.S.  
Markt 24.  
Fernsprecher 378.

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Wie alljährlich habe auch diesmal nach beendeter Inventur, um mit den Rest-Beständen der Winter-Waaren zu räumen, einen grossen Theil meines Warenlagers in allen Abtheilungen im Preise ganz bedeutend ermässigt.  
Auf diesen meinen

## Inventur-Ausverkauf

mache meine werthe Kundschaft ganz besonders aufmerksam, als beste Gelegenheit, nur gediegene, dauerhafte und sich gut tragende Stoffe äusserst wohlfeil zu erwerben.

Diesem

## Inventur-Ausverkauf

habe noch einen grossen Posten

## Damen-Confection

hinzugefügt und hebe als hervorragend billig einen grossen Posten

# Jaquettes und Regenmäntel

hervor.

### Tanz-Unterricht.

Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt Freitag den 24. Januar im „Hôtel zum Kronprinz“, der Privaterkel für jüngere Mädchen am Mittwoch den 22. Januar. Gebl. Anmeldungen erbitten Karlstrasse 27 oder Hermannstrasse 16.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

### Eisernes Baumaterial

liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten Leistungen  
**Hingst & Scheller,**  
Halle a. S.

### Rollenpapier, Pauspapier,

Paussteinwand, farbiges Zeichenpapier in Rollen und Bogen, Pflanzenpapier in Rollen und Bogen, Rollenpapier auf Leinwand, englisch Whatman, englisch Whatman auf Leinwand, Bristol-Carton, Zeichenbogen von Harding, feinste Zeichenwerkzeuge, Reisszähnen bis 175 Cent. lang, feinste Zeichenmaßstäbe bis 50 Cent. lang, Modellröhler, Storchschnabel, flüssige chinesische Tusche, sowie sämtliche Utensilien für technisches Zeichnen empfiehlt  
Mauergasse 3. **H. Bretschneider.**  
Geegründet 1846.

### Praktische Neuheit!

Muster geschützt.



Muster geschützt.

## Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter  
ist für jedes Bureau unentbehrlich,  
erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung v. Mk. 3. — Grosstuden entspr. Sconto.  
Berlin S.  
**P. Spandow,** Brandenburg-Str. 7.

## Maskenbällen

empfehlen:

- Gold- und Silberlahnband,
- Gold- und Silber-Flittern,
- Gold- und Silber-Sterne und Schmetterlinge,
- Gold- und Silber-Franzen

zu Fabrikpreisen.

5000 Mtr. versch. conl. Spitzen  
durchweg pr. Mtr. 0,5 versch. Breiten.

Baumwollene Satins alle Ballfarben  
Mtr. 0,40—0,60.

Seidene Atlasse

pr. Mtr. 0,60 alle Maskenfarben,  
bessere Qualitäten 0,90, 1,35 pr. Mtr.

Helle colorierte Velvets pr. Mtr. 1,00.

Velvets mit Gold- und Silberverfärbung Mtr. 1,50.

Weisse Mulls u. Rüschen für Maskenzwecke.

Ein Posten **!Blumen!** einzelne Rosen u. Bouquets  
Zsb. 0,50, 1,00, 1,50.

Ein Posten **Maskenfächer** 0,25, 0,50.  
**! Handschuhe !**

Maskenbilder. Maskenbilder.  
Maskenschneider erhalten Rabatt.

## Ph. Liebenthal & Co.

Halle a. S.  
Markt, Ecke Leipzigerstrasse.

**Selbst-Unterricht**  
für Erwachsene und Kinder.  
Die in der Handlung zu erwerbenden Bücher mit  
er. Inhalt, schön. Kurs für die Jüngere  
u. ältere Leute leichtfasslich bearbeitet.  
**Buchführung**  
Cassette und doppelte, Buchführung, Altes,  
Correspondenz, Tabellen (e und Prof. elec-  
ktronische) in 24 Bänden. Preis 10,00.  
**Schönschrift**  
Jede schlechte Schrift wird in 2-3 Wochen  
schön gemacht, in 24 Bänden. Preis 10,00.  
Beste Probe auf billigstem Preis.  
Gebr. v. a. n. d. v. in Stuttgart  
Postfach 10. Preis 10,00.

**Jühringer Buchwaren,**  
als:  
Zerbelatur, Schinken mit u. ohne Knochen, Leberwurst, unibetroffen, Junger und Blatwurst, Knackwurst u. Knackwürstchen, sowie Salze  
offert in bekannter nur hochfeiner Waare billigst  
Franz Mohs, Herrenstrasse 20.  
Postfach 10. Preis 10,00.  
Preisliste gratis und franco.

**Althee-Bonbons**  
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Keuchhusten à Pfd. 1,00 empfiehlt  
**Johs. Miltcher,**  
Postfach 10. Preis 10,00.

**Berl. Wetzwerk**  
à Pfd. 70 Pfg. empfiehlt  
**W. Nietsch,** Weissenhofstr. 75.

**Für Lügler.**  
Denatur. Spiritus, à Liter 25 A.  
ff. Schellad, à Pfd. 1,10 M. empfiehlt  
**Bernhard Barth,** Al. Ulrichstr. 9.

**Beles Wiesen- u. Kleben.**  
lofes und aerehtes Stroh, Roggenangstroh und Forststroh offert im einzelnen und Labunen billigst  
**Walter Fritze,**  
Mauergasse 43.

**Magenleidenden empfohlen!**  
**D. Lehmann's** Magenstärkende Wurzeln, nach äyrl. Weisheit bereitet u. fasslich, Bestand v. 5 Tafeln gegen 1,50 fr. in Zeitschriften.  
**Ludwig Lehmann,** Halle a. S.  
Herrnstrasse 3.

**Kleber-Stroh**  
offert billigst  
**Walter Fritze,**  
Mauergasse 43.

Für den Ankertheil verantwortlich  
B. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

